

Die General-Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in Darmstadt vom 27. Sept. bis zum 1. October 1886.

Von

Dr. H. von Dechen.

Zum Geschäftsführer war bereits auf der letzten General-Versammlung in Hannover der Professor Dr. Lepsius an der Polytechnischen Hochschule, Inspector am Grossherzoglichen Museum und Vorstand der Grossherzoglich Hessischen geologischen Landesanstalt in Darmstadt gewählt worden. Derselbe hatte schon frühzeitig mit einem Programm zu der General-Versammlung eingeladen. Am 26. Abends 8 Uhr fand eine Vorversammlung im Gasthofe zur Traube statt, welche bereits erkennen liess, dass ungeachtet mancher zusammentreffenden ungünstigen Umstände die Versammlung und die nachfolgenden Excursionen eben so zahlreich besucht werden würden, wie in den letzten vorhergegangenen Jahren. Zu diesen ungünstigen Umständen zählte in erster Linie die in Berlin vom 18. bis 24. September gehaltene Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte, welche mehr als je vorher zahlreich besucht worden war.

Das namentliche Verzeichniss der 73 Mitglieder, welche an der Versammlung Theil nahmen:

Dr. Lepsius, Professor, Darmstadt. Dr. Weinsheimer, Reallehrer, Hoppenheim a. d. Bergstr. Harres, Rentner, Darmstadt. Schopp, Gymnasiallehrer, Darmstadt. Ohly,

Oberbürgermeister, Darmstadt. Fr. Maurer, Rentner, Darmstadt. Sauer, Geologe, Leipzig. Finger, stud. chem., Darmstadt. Dr. Langsdorff, Baurath, Clausthal. v. Pfister, Major und Docent, Darmstadt. Dr. C. Chelius, Geologe, Darmstadt. Lotheisen, Ministerialrath, Darmstadt. Dr. Sell, Oberconsistorialrath, Darmstadt. Dr. C. A. Tenne, Privatdocent, Berlin. Dr. Aug. Nies, Realgymnasiallehrer, Mainz. A. Coulmann, Oberst a. D., Darmstadt. O. Chelius, cand. med., Marburg. v. Goldschmidt, Wien. Dr. Jentzsch, Privatdocent, Königsberg. H. von Dechen, Wirkl. Geheimerath, Bonn. B. Stürtz, Geologe, Bonn. C. Hintze, Privatdocent, Bonn. Simons, Professor, Darmstadt. Greim, stud. geol., Darmstadt. Dr. Uloth, Obermedicinalrath, Darmstadt. Dr. H. Credner, Professor, Leipzig. Pfaff, Ingenieur, Huy (Belgien). Marx, Director der technischen Hochschule, Darmstadt. Kuhl, Director der Realschule und des Realgymnasiums, Darmstadt. Dr. L. Weis, Professor am Realgymnasium, Darmstadt. Bergsträsser, Verlagsbuchhändler, Darmstadt. Dr. R. Busch, Darmstadt. Dr. A. Streng, Professor, Giessen. Greim, Geheimer Oberschulrath, Darmstadt. F. Schmidt, Chemiker, Darmstadt. v. Groddeck, Bergrath, Clausthal. Dr. Leppla, Geologe, München. A. Baltzer, Professor, Bern. H. Grebe, Landesgeologe, Trier. L. v. Willmann, Professor, Darmstadt. Dr. H. Rauff, Bonn. Dr. F. Kinkelin, Docent am Senckenbergianum, Frankfurt. J. Blum, Reallehrer, Frankfurt. Dr. F. Hornstein, Realgymnasialoberlehrer, Cassel. Schleiermacher, Exc., Ministerialpräsident, Darmstadt. Becker, Geheimer Oberschulrath, Darmstadt. Novarese, Bergingenieur, Berlin. C. Förmes, Stud. math., Darmstadt. L. Lauterbock, Lehrer, Frankfurt. Dr. Pohlig, Privatdocent, Bonn. Dr. Kittler, Professor, Darmstadt. Dr. Egger, Chemiker, Mainz. A. Hofmann, Docent, Leoben. Braun, Oberforstrath, Darmstadt. Tecklenburg, Bergrath, Darmstadt. Dr. A. Knop, Professor, Karlsruhe. G. Seligmann, Coblenz. Beyrich, Professor und Geh. Bergrath, Berlin. Sanner, Bergassessor, Kattowitz (Ober-

Schles.). J. Niedzwiedzki, Professor, Lemberg. Dr. Andrae, Privatdocent, Heidelberg. Loretz, Landesgeologe, Berlin. Dr. Becker, Grossh. Gymnasialdirector, Darmstadt. Pfannmueller, Geh. Oberbergrath, Darmstadt. Köhler, stud. rer. nat., Darmstadt. Kayser, Lehrer am Realgymnasium, Darmstadt. Weber, Ministerialpräsident, Darmstadt. Dr. v. Klipstein, Professor, Giessen. Dr. Holzapfel, Aachen. Dr. Fraas, Professor, Stuttgart. L. Schmitthener, Ingenieur, Darmstadt. Dr. Müller, Geheimer Oberbaurath, Darmstadt. Th. Stein, Bergassessor, Darmstadt,

weist aus Darmstadt selbst nach 36, ausserdem aus dem Grossherzogthum 5, zusammen 41; aus Preussen 21, darunter aus Berlin 4, Bonn 5, Frankfurt a. M. 3, Clausthal 2, Aachen, Cassel, Coblenz, Kattowitz (Oberschlesien), Königsberg i. Pr., Marburg, Trier je 1, aus anderen deutschen Staaten 6, und zwar Baden 2, Bayern 1, Sachsen 2, Württemberg 1, aus Oesterreich 3, und zwar aus Wien, Lemberg, Leoben je 1, aus fremden Ländern 2, Schweiz (Bern), Belgien (Huy) je 1.

Am 27. wurde die Sitzung durch den Geschäftsführer Professor Lepsius in dem festlich geschmückten Saale der Technischen Hochschule eröffnet. Zum Präsidenten wird der Wirkliche Geheime Rath von Dechen Exc. gewählt und die Geschäfte der Gesellschaft werden durch den Geheimen Bergrath und Professor E. Beyrich (Berlin) eingeleitet; zu Schriftführern werden Dr. Tenne (Berlin), Dr. Chelius und Stud. Greim (beide Darmstadt), zu Rechnungs- Revisoren die Herren Professor Streng (Giessen) und Dr. Hornstein (Cassel) mit Genehmigung der Versammlung und mit ihrer eigenen Zustimmung bestimmt. Darauf begrüßte der Herr Ministerialrath Lotheisen die Versammlung im Namen der Regierung, indem er dieselbe des wärmsten Interesses versicherte, womit die Grossherzogliche Staatsregierung ihre wichtigen und schwierigen Arbeiten verfolge. Der Herr Oberbürgermeister Ohly bewillkommte die Versammlung mit herzlichen Worten von Seiten der Stadt Darmstadt, während Herr Professor Marx als zeitiger Director der Technischen Hochschule sich dem Vorredner um so mehr anschloss, als die Sitzung in den Räumen dieser Anstalt statt fand.

Der Präsident erwiederte diese Ansprachen in aner kennendster Weise mit dankenden Worten, wozu deren Inhalt so begründete Anhaltspunkte darbot.

Hierauf folgten die wissenschaftlichen Vorträge, welche sich zunächst auf die näheren Umgebungen des Versammlungsorts zur Orientirung der auswärtigen Mitglieder und bei den nächsten Excursionen bezogen. Professor Lepsius eröffnete dieselben mit der Darstellung der Rheinebene zwischen Darmstadt und Mainz. Diese ist nur ein Theil der oberrheinischen Tiefebene, in der der Redner seit mehreren Jahren genauere Forschungen angestellt hat. Ein reiches Kartenmaterial, welches in dem Saale ausgestellt war, diente zur Erläuterung des Vortrages. Gleichzeitig konnte der Redner durch die beiden noch nicht ganz vollendeten Sectionen aus der nächsten Umgebung der Stadt: Messel und Rossdorf, im Maassstabe von 1 zu 25000, mit denen die geologische Landesanstalt des Grossherzogthums den Anfang ihrer Arbeiten gemacht hat, den Beweis liefern, dass dieser grosse Maassstab für die gründliche Erforschung der Verhältnisse nothwendig und dass der daraus entspringende Nutzen für die allgemeinen Interessen des Landes nur durch die Veröffentlichung der Karten in dem grossen Maassstabe der Aufnahme zu erreichen sei. Die Versammlung konnte sich durch das vorgeführte Material von der Richtigkeit des von Professor Lepsius, als dem Leiter der geologischen Landesanstalt befolgten Verfahrens überzeugen. Auf einen Gegenstand wird bei der Besichtigung dieser Anstalt zurückzukommen sein, der die scheinbar geringe Leistung seit dem Bestehen derselben betrifft.

Hieran schloss sich der Vortrag des Dr. Kinkelin vom Senckenbergianum in Frankfurt a. M. über den Schichtenbau im untern Mainthale in sehr natürlicher Folge an.

Bergrath Dr. von Groddeck, Director der vereinigten Bergakademie und Bergschule in Clausthal, hielt zum Schluss einen Vortrag über die Gesteine und Erze in Tasmanien und des Berges Tamasja in Chile.

Herr Fr. Maurer (Darmstadt) hatte für die Versammlung eine sehr wichtige Arbeit drucken lassen und überreichte den anwesenden Mitgliedern Exemplare der-

selben: Die Fauna des rechtsrheinischen Unterdevon aus meiner Sammlung zum Nachweis der Gliederung zusammengestellt nebst einer Profil-Karte. Diese Arbeit bezieht sich auf ein von Darmstadt ziemlich entfernt gelegenes Gebiet zwischen Braubach und gegen N. über die Mündung der Lahn in den Rhein und Ehrenbreitstein hinaus bis Vallendar. Herr Fr. Maurer hat sich seit langen Jahren mit geologischen und paläontologischen Forschungen in diesem Gebiete beschäftigt und seine grosse Sammlung von Versteinerungen aus demselben hier aufgestellt, die er am nächstfolgenden Tage den Mitgliedern, die sich dafür interessirten, mit grösster Liberalität und Ausdauer vorzeigte.

Nach dem im Gasthofs zur Traube eingenommenen Festessen, bei dem der Präsident den Toast auf Seine Majestät unsern vielgeliebten und Allergnädigsten Kaiser und auf Seine königliche Hoheit den Grossherzog Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein ausgebracht, Herr Ministerialrath Lotheisen in sinnigen Worten auf das Wohl und Gedeihen der deutschen geologischen Gesellschaft getoastet hatte, dem noch zahlreiche andere Redner folgten, begab sich die Versammlung unter der Führung des Professor Lepsius in das Grossherzogliche Museum. Hier fand dieselbe Gelegenheit, die grossartige, berühmte Sammlung fossiler Säugethiere, welche seit alter Zeit, durch die Munificenz früherer Regenten unter sachverständigster Leitung bis zur Gegenwart durch den Ministerial-Präsident a. D. Schleiermacher Exc. bereichert und erweitert worden ist, zu bewundern. In derselben finden sich die seltensten Exemplare in vollständiger Erhaltung, viele die nur einmal vorhanden sind, besonders von Eppelsheim, 7 km s. s. ö. der Alzey, durch Kaup (Darmstadt) und von Klippstein Giessen ausgebeutet und beschrieben. Eine grosse Anzahl der fossilen Knochenreste, welche bisher wegen Mangels an Raum kaum sichtbar waren, haben in dem Konchylienkabinet eine zweckmässige Aufstellung gefunden. Bemerkenswerth erschien unter den neueren Erwerbungen das reichhaltige Material, welches der Gymnasiallehrer Schopp aus dem Meeressande von Weinheim, nahe W. von Alzey, zusammengebracht hat.

Ein grosser Theil der Versammlung vereinigte sich am Abend in den gastlichen Räumen „der vereinigten Gesellschaft“, wo sie, durch die offene Freundlichkeit der Mitglieder angezogen, zum Theil bis zu später Stunde vereint blieben.

Den 28ten. Ein Theil der Versammlung benutzte die gestrige Einladung von Hrn. Fr. Maurer, seine hier aufgestellte paläontologische Sammlung des Unterdevon zwischen Braubach und Vallendar zu besichtigen. Dieselbe ist nicht dazu bestimmt, die sämmtlichen aus dem Unterdevon des Rheinisch-Westfälischen Gebirges überhaupt bekannten Versteinerungen aufzuweisen, vielmehr kam es darauf an, in die Sammlung nur solche Exemplare aufzunehmen, die von dem Besitzer, mit wenigen Ausnahmen, selbst an Ort und Stelle gesammelt und in seiner Sammlung niedergelegt worden sind. Es gehört dazu die richtige Erkennung und Abgrenzung der 8 Stufen, 3 der unteren und 5 der oberen Abtheilung angehörig. Herr Maurer bemerkt als selbstverständlich dabei, dass die vorliegende Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen kann, da er alle Belegstücke selbst zusammengetragen hat. Der als bester Kenner dieser Fauna in den weitesten wissenschaftlichen Kreisen bekannte Geheime Bergrath und Professor E. Beyrich (Berlin) erklärte nach Durchmusterung dieser Sammlung, dass sich deren Besitzer ein grosses Verdienst durch diese Arbeit erworben habe und dass das Studium derselben allen Geologen empfohlen werden könne, welche sich mit der Paläontologie des Rheinisch-Westfälischen Devons, besonders des Unterdevons beschäftigen, unabhängig von den ausgeschiedenen Stufen und der vorläufigen Bestimmung der Species in der Sammlung.

Der andere Theil der Versammlung nahm unter der sachgemässen Führung des Professor Lepsius Kenntniss von der geologischen Landesanstalt, deren Director derselbe ist. Der Grossherzog hat derselben vorläufig das nicht benutzte Prinz Georg's Palais im Schlossgarten eingeräumt. Die bereits hier aufgestellte Sammlung nahm das Interesse der Besucher in Anspruch, darunter die Einschlüsse aus dem Basalte des Rossbergs und die Proben

der geschliffenen und behauenen nutzbaren Gesteine des Odenwaldes, welche die Steinbruchbesitzer der weiteren Umgebung von Darmstadt zusammengebracht hatten. Weit mehr aber wurden die Mitglieder der Versammlung durch die verschiedenen, zum grössten Theile von dem Director zu der Untersuchung der gesammelten Materialien ersonnenen Apparate angezogen, deren genaue, ausführliche, mit Abbildungen oder Photographien versehene Beschreibungen alle Fachgenossen mit Dank entgegen nehmen würden. Wenn die Leistungen der Anstalt, die bisher an die Oeffentlichkeit gelangt sind, gering erscheinen, so ist daran zu erinnern, dass dieser scheinbar geringe äussere Erfolg aus der Natur der Verhältnisse mit innerer Nothwendigkeit hervorgeht. Dieselbe Erscheinung hat sich in allen geologischen Landesanstalten, in der Reichsanstalt in Wien, in der von Preussen und den Thüringischen Staaten, von Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden wiederholt. Dabei ist die Erfahrung gemacht worden, dass ein grosser Theil der von den Staaten auf diese Arbeiten und die betreffenden Institute verwendeten Mittel verloren gehen, wenn bei der Veröffentlichung der hergestellten Karten Ersparungen in der Richtung eingeführt werden, dass dieselben in einem kleineren Maassstabe als dem der Aufnahmen (1:25000) erfolgen. Die Grossherzogliche Staatsregierung hat hierin den durch die Erfahrung erprobten einzig richtigen Weg eingeschlagen und wird seiner Zeit den grossen Nutzen für das Land, wie für die verschiedenen Dienstzweige des Staates, für Landwirthschaft und Industrie ernten.

Die Sitzung konnte hiernach erst ziemlich spät eröffnet werden und begann mit der Erledigung der vorliegenden Geschäfte der deutschen geologischen Gesellschaft. Die Herren Rechnungs-Revisoren berichteten über den Befund der ihnen gestern übergebenen vom Schatzmeister Dr. Lassard gelegten Rechnung des abgelaufenen Jahres 1885 und beantragten, demselben Decharge zu ertheilen. Die Versammlung sprach dieselbe einstimmig mit Dank für die mühevollen Führung des Amtes aus. Es wurde dabei bemerkt, dass die Rechnung des Jahres mit einem Bestande von 7038,06 Mk. schliesst, 2587,85 Mk. weniger, als im vor-

hergehenden Jahre 1884. Auf diesen Umstand hat der Herr Schatzmeister bei Vorlage der Rechnung aufmerksam gemacht und werden die Mitglieder und der Vorsitzende des Vorstandes auf die Verminderung der Kosten der Zeitschrift im nächstkommenden Jahre Rücksicht nehmen. Auf den Vorschlag des Herrn Geheimen Bergrath und Professor Beyrich wird Bonn als Versammlungsort für die General-Versammlung im Jahre 1887 und Dr. Rauff (Bonn) zum Geschäftsführer gewählt.

Ueber die wissenschaftlichen Vorträge ist zu berichten, dass Oberbergrath und Professor Herm. Credner (Leipzig) Gelegenheit zu einem sehr interessanten Vortrag über den Rest eines zur Abtheilung der Stegocephalen gehörigen Sauriers fand, den Bergrath Tecklenburg (Darmstadt) im mittleren Rothliegenden bei Offenbach gefunden und dem Redner zur näheren Untersuchung am vorhergehendem Tage übergeben hatte. Der Redner hatte sich seit längeren Jahren mit dem vorliegenden Gegenstande beschäftigt und nach reichhaltigen Funden im Kalksteine des mittleren Rothliegenden von Niederhässlich im Plauen'schen Grunde bei Dresden ausführliche Untersuchungen auch in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft veröffentlicht. Dann folgte der Vortrag des Dr. Goldschmidt (Wien), den derselbe bereits bei Beginn der Versammlung beim Vorstande angemeldet hatte, über sein System von der Krystallbeschreibung mit Anwendung der geometrischen Projection. Schon vorher hatte der Redner zahlreiche Figuren-Tafeln im Sitzungssaale zur Erläuterung seines Vortrages ausgestellt.

Der Geschäftsführer machte die Mittheilung, dass der Herr Oberbürgermeister Ohly im Namen der Stadt Darmstadt die anwesenden Mitglieder der Gesellschaft zu einem Gabelfrühstück auf den nächsten Tag eingeladen und die Grossherzogliche Staatsregierung für die grössere Excursion im Mainzer Becken einen unentgeltlichen Extrazug bewilligt habe, wodurch den Theilnehmern ermöglicht werde, alle wichtigen Stellen dieser interessanten und wichtigen Gegend in kürzester Zeit ausführlich zu besichtigen. Beide Mittheilungen wurden mit dem lebhaftesten Danke entgegen genommen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Darmstädter Hofe wurde die Excursion in das Mühlthal und in die Mordach bei Eberstadt a. d. Bergstrasse, 5 km S. Darmstadt, angetreten. Die Aufschlüsse im Diorit, Gabbro, Granitporphyr, Granit und Löss befriedigten die Theilnehmer.

Am 29ten fand die Schlussitzung statt. Dr. Sauer (Leipzig) begann die Reihe der Vorträge mit einer Schilderung der Gegend von Waldheim im Sächsischen Granulitgebiet. Derselbe hebt besonders ein Albitgestein mit Granit, Turmalin und einem neuen, als Prismalin bezeichneten, dem Andalusit nahestehenden Minerale hervor. Berg-rath Tecklenburg spricht alsdann über den von ihm vor einigen Jahren construirten Bohraparat, mit dem in nicht sehr festem Gestein in wenigen Minuten Bohrlöcher bis zu 1 m Tiefe und in einer halben bis zu einer Stunde bis zu einer Tiefe von 3,6 und sogar 9 m Tiefe hergestellt werden können, was für geologische Untersuchungen in bestimmten Fällen von Wichtigkeit ist. Der Bohrer besteht aus einem Gasrohre, welches oben und unten mit einem Wulst und einer Schraube versehen ist. Dasselbe ist mit einem gewöhnlichen Handgriff versehen, dabei wird ein Meissel oder ein Hohlbohrer angeschraubt. Bei vorrückender Tiefe wird auch statt des Handgriffs ein Querholz angewendet. Durch die Spülbohrertechnik und den Diamantbohrer sind allerdings grosse Resultate erreicht, für die geologische Untersuchung des durchbohrten Gebirges ist das Verfahren aber nicht verwendbar, da die Reihenfolge der Gebirgsschichten nicht erkannt werden kann.

Professor Baltzer (Bern) berichtete über Lössvorkommen in der Gegend von Bern. Bisher ist der Löss gewöhnlich als der „Abfluss“ (Gletschermilch) der eiszeitlichen Hochfluth angesehen, mithin für jünger als die Eiszeit gehalten worden. Es wurde vielfach angenommen, dass der Löss in der unmittelbaren Nähe der Alpen gänzlich fehle. Wie nun Höhenmoränen, die in der Schweiz durch den Rheingletscher bis in den Canton Zürich getragen wurden, und Thalmoränen zu unterscheiden sind, so ist auch Löss in Verbindung mit ersterem in 5 bis 7000 Fuss Höhe, der sich durch die darin enthaltenen alpinen

Formen seiner Konchylien auszeichnet, von dem in Verbindung mit Thalmoränen in tieferem Niveau auftretenden zu unterscheiden, der jünger als die Eiszeit ist. Der Redner hat in der Gegend von Bern an zwei Stellen auf plateauartigen Bergen Löss gefunden, der von erratischen Geschieben überlagert wird. Den an den Abhängen der Berge vorhandenem Löss hält der Redner für das Produkt der Ausschwemmung der Moränen; er folgert daraus, dass diese Lössablagerungen entweder interglacialen Alters sind oder der ersten Eiszeit angehören.

Professor Fraas (Stuttgart) bestätigt die Wahrnehmungen des Vorredners nach Beobachtungen, die er selbst in Oberschwaben gemacht hat.

Den Schluss der Vorträge machte der Geheime Hofrath Knop (Carlsruhe) mit einer Uebersicht der geologischen Verhältnisse, welche der Kaiserstuhl im Breisgau darbietet, in dem die verschiedenartigsten eruptiven Gesteine durch Löss überlagert waren.

Der Präsident schliesst die Sitzung mit dem Hinweis, dass die Versammlung auf den interessanten Excursionen noch einige Tage zusammen bleiben werde.

Als bald versammelten sich die Mitglieder zu dem Gabelfrühstück im Darmstädter Hofe, bei dem der Oberbürgermeister Ohly es trefflich verstand, durch passende Worte eine sehr gemüthliche Heiterkeit in dem dafür empfänglichen Kreise der Geologen herbei zu führen. Es bedurfte des ernststen Mahnrufes der Geschäftsführer zum Antritt der Excursion, um die Abfahrt der Strassenbahn nicht zu versäumen.

Die Reihe der Steinbrüche, die in kurzen Entfernungen sich aneinander schlossen, hörten nicht auf die Versammlung mit Theilnahme zu erfüllen. Am Bellenfallthor und am Herrgottsberge entspannen sich lehrreiche Discussionen über die Auffassung schwieriger Verhältnisse. Den Glanzpunkt bildete aber der Basaltbruch an der „eisernen Hand“ oder nach anderer Lesart „im gebrannten Schlag“ bei Traisa. Der Basalt hat hier das Rothliegende durchbrochen und eine Menge von Bruchstücken und Schollen aus der Tiefe an die Oberfläche emporgebracht. Diese Masse steht in

der Mitte des Bruches freigelegt. Die obere Bergbehörde hat dafür Sorge getragen, dass der Betrieb des Bruches zur rechten Zeit eingestellt worden ist, um diesen für den Geologen so wichtigen Punkt dauernd zu erhalten. Ein Beweis für den wissenschaftlichen Sinn, der hier die Leitung führte.

In Traisa schloss sich der Excursion ein Abendessen an und führte die Eisenbahn die Versammlung nach Darmstadt zurück, wo sich dieselbe in den schon gewohnten Räumen der Vereinigten Gesellschaft zusammen fand.

Am 30ten wurde die grössere Excursion nach dem Mainzer Tertiärbecken nach dem Programm durch den von der Grossherzoglichen Regierung mit dankenswerthester Liberalität zur Disposition gestellten Eisenbahnzug zur Ausführung gebracht. Professor Lepsius führte die Versammlung von Mainz über Weisenau, Nierstein, Oppenheim, Alzey nach Weinheim, wobei alle Stufen des tertiären Beckens von dem Dinotheriumsand abwärts bis zum Meeressand in einer Uebersichtlichkeit und Sicherheit zur Anschauung gebracht wurden, wie es nur bei den vorzüglichen und zahlreichen Aufschlüssen in dieser Gegend, bei den vorausgegangenen gründlichen Studien des Führers und dem benutzten Extra-Eisenbahnzuge möglich war, der an jedem Aufschlusspunkte anhielt und die Gesellschaft alsdann zu dem nächsten führte. An der Würzmühle und an der Trift bei Weinheim theilte der Gymnasiallehrer Schopp (Darmstadt) die Resultate seiner mehrjährigen Untersuchungen des Meeressandes mit. Auch am folgenden Tag betheiligte sich derselbe mit Professor Lepsius an der Führung der Gesellschaft von Wonsheim über Neu-Bamberg bis nach Münster am Stein. Das Rothliegende, der Melaphyr und das Porphyrvorkommen, die verschiedene Ausbildung der Meeressande wurden an zahlreichen Aufschlusspunkten den Theilnehmern der Excursion nachgewiesen, die an dem grossen Basaltzug in Kreuznach ihren Endpunkt erreichte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Dechen H. von

Artikel/Article: [Die General-Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in Darmstadt vom 27. Sept. bis](#)

zum 1. October 1886 94-104